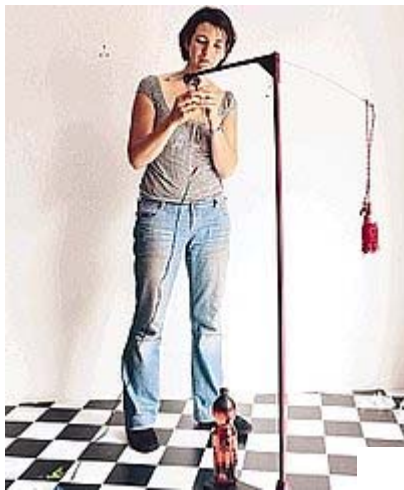


Spiralfedern im Marsch-Schritt

Ausstellung "Schlachtfelder" in Innenstadt wird heute eröffnet

VON URSULA KOCH

Minden (mt). Eine rosafarbene Quaste klopft unentwegt gegen die Scheibe und zieht damit die Aufmerksamkeit der Passanten auf das Schaufenster an der Hufschmiede. Die Installation der in Köln lebenden Künstlerin Tina Tonagel ist eines von acht Projekten zu der Ausstellung "Schlachtfelder", die heute um 18 Uhr im Theater im Café eröffnet wird.



Tina Tonagel arrangiert auf ihrem "Schlachtfeld" kinetische Objekte wie dieses. | MT-Foto: Manfred Otto

Zusammen mit dem Verein für aktuelle Kunst hatte die Minden Marketing anlässlich des 250. Jahrestags der Schlacht bei Minden überregional Künstler aufgerufen, sich mit dem Thema Krieg und Schlachten auseinanderzusetzen. Aus den eingereichten Entwürfen wählten die Juroren Prof. Theodor Helmert Corvey (Kurator des Kunstvereins Herford) und Christian Heuwinkel (Museumspädagogin der Kunsthalle Bielefeld) acht Arbeiten von sieben Künstlern aus Münster, Berlin, Köln, Hannover, Minden und Porta Westfalica aus, die von heute an bis zum 31. August in der Innenstadt zu sehen sind.

Unsere Zeitung wird die einzelnen Arbeiten in einer Serie in den kommenden Wochen vorstellen. Die Reihenfolge ist dabei willkürlich gewählt.

Tina Tonagel, 1973 in Lemgo geboren, wuchs in Minden auf und machte ihr Abitur am Ratsgymnasium. Sie studierte zunächst Kunst und Musik auf Lehramt in Bielefeld und schließlich an der Kunsthochschule für Medien in Köln, wo sie heute lebt. Häufig bringt sie in ihren Installationen Dinge in Bewegung oder zum Klingen. Für ihr "Schlachtfeld" hat sie das Schaufenster in eine Bühne verwandelt, deren rote Glitzervorhänge zur Seite gezogen sind. Der Boden ist mit einem Schachbrettmuster bedeckt, denn schließlich verschieben auch die Generäle ihre Truppen wie auf einem Schachbrett, wenn sie eine Schlacht planen.

In dieser Kulisse bringt sie allerlei seltsame Dinge in Bewegung, die eigentlich nichts miteinander zu tun haben, vom Betrachter allerdings wegen der räumlichen Nähe automatisch in Zusammenhang gebracht werden. Eine Reihe von 30 Spiralfedern hüpfert auf und ab - da ist die Assoziation zu marschierenden Soldaten naheliegend. Irgendwo läuft ein Zählwerk, das mit einer "Bombe" verbunden ist, unablässig voran, dahinter schwingt eine Discokugel wie ein Pendel hin und her. Dazu rotieren Federbälle, scheinen an einer Kette zu tanzen. Dutzende von Flackerteelichtern gehen in unregelmäßigen Abständen an und aus. "Die einzelnen Elemente sind überhaupt nicht kriegerisch", betont Tina Tonagel, die ihrer Installation nicht zuletzt wegen der tanzenden Federbälle den Untertitel "Mädchenträume" gegeben hat.

Bereits beim Aufbau ihrer Arbeit zieht die Künstlerin alle Blicke auf sich. Auf dem Bürgersteig hat sie ihren Arbeitstisch mit Bohrmaschine und Lötkolben aufgebaut, darum herum liegen unzählige Kleinteile, die sicherlich jeden Bastler faszinieren. Die Federbälle zum Beispiel werden von winzigen Vibrationsmotoren aus Handys in Schwung gebracht.

Die Ausstellung "Schlachtfelder" wird am heutigen Freitag um 18 Uhr im Theater im Café eröffnet; Führungen zu den Kunstwerken werden bis zum 31. August jeden Sonntag um 11.30 Uhr angeboten sowie am Dienstag, 28. Juli, um 18.30 Uhr; Treffpunkt ist jeweils die Rathauslaube

Dokumenten Information

Copyright © Mindener Tageblatt 2009
Dokument erstellt am 23.07.2009 um 21:25:04 Uhr

Texte und Fotos aus MT-Online sind urheberrechtlich geschützt.
Weiterverwendung nur mit Genehmigung der Chefredaktion.

URL: http://www.mt-online.de/lokales/kultur/?em_cnt=3043440&em_loc=778